

Wirbelsäulen-Chirurgie

Die häufigsten Krankheitsbilder im Blick





**Liebe Patientinnen,
liebe Patienten,**

Erkrankungen, Verletzungen und Fehlbildungen des Stütz- und Bewegungsapparates – das ist das weite Feld, mit dem sich die Fachklinik 360° beschäftigt. Ein Feld, das leider täglich größer wird. Der Bedarf an orthopädischen und chirurgischen Leistungen steigt an: Rückenleiden, in all ihren Formen, gehören längst zu den Top-3-Volkskrankheiten. Sie belasten viele Betroffene schmerzlich - Tag für Tag.

Gesundheit für den Bewegungsapparat – alles aus einer Hand – das ist das Ziel der Behandlung in unserer interdisziplinären Fachklinik für Gelenk-, Wirbelsäulen- und Knochenerkrankungen. In der Fachklinik 360° erhalten Sie eine ganzheitliche und individuell auf Sie zugeschnittene Therapie. Diagnostik, Therapie, Nachsorge und Rehabilitation – wir begleiten Sie auf Ihrem Weg der Besserung.

Aufbauend auf einer ausführlichen klinischen und radiologischen Diagnostik erstellen wir ein möglichst schonendes Therapiekonzept. In unserer Klinik wird dabei das gesamte Behandlungsspektrum für Wirbelsäulenerkrankungen angeboten. Die primären konservativen Maßnahmen (z. B. Physiotherapie/Ergotherapie/wirbelsäulennahe Injektionen) können bei entsprechender Indikation durch operative Maßnahmen ergänzt werden.

Erdogan Altunok

Chefarzt Unfall- und Wirbelsäulenchirurgie
Ärztlicher Direktor Fachklinik 360°

Die häufigsten Krankheitsbilder

Bandscheibenvorfall

Bandscheibenvorfälle an der Hals- und Lendenwirbelsäule können sehr belastend sein: Beim Bandscheibenvorfall an der Halswirbelsäule drückt ein Stück des Bandscheibenkerns nach Einreißen des Bandscheibenringes auf einen Halsnerv oder das Rückenmark. Typische Symptome sind starke Schmerzen im Nacken, die in den Arm oder sogar in die Finger ausstrahlen. Zusätzlich können neurologische Symptome auftreten: Gefühlsstörungen, Taubheit, Kribbeln und eine Kraftschwäche in Arm oder Hand. Einen Bandscheibenvorfall an der Lendenwirbelsäule können Sie u. a. durch einseitige Belastung, mangelnde Bewegung, durch einen Unfall, genetische Schwäche oder während der Schwangerschaft erleiden. Bei einem schmerzhaften Vorfall drückt das vorgefallene Bandscheibengewebe auf den Inhalt des Wirbelkanals und oft auch auf die Nervenwurzeln. Wird durch einen Vorfall eine Nervenwurzel im Bereich der unteren Lendenwirbelsäule gequetscht, tritt meist ein plötzlicher Schmerz auf, der bis ins Bein ausstrahlt. Dieser Schmerz kann mit Gefühlsstörungen bzw. Lähmungserscheinungen einhergehen. Bei zentraler Lage und sehr großem Vorfall kann es zu einer Blasen- und Mastdarm-Funktionsstörung kommen. Diese Form des Bandscheibenvorfalles ist ein Notfall und bedarf sofortiger stationärer Behandlung.



Wirbelkanalverengung

Die Wirbelkanalverengung (Spinalkanalstenose) ist eine teilweise oder komplette Einengung des Spinalkanales. Sie tritt infolge degenerativer Veränderungen am häufigsten in der Lendenwirbelsäule und in der Halswirbelsäule auf. Bei der Entstehung einer Spinalkanalstenose kommt es aufgrund degenerativer Veränderungen der Wirbelsäule zu knöchernen Anbauten an den Wirbelkörpern und kleinen Wirbelgelenken. Dabei zu beobachten sind Veränderungen an den Bändern (Hypertrophie), Vorwölbungen der Bandscheiben (Protrusionen) und Verschiebungen der Wirbel gegeneinander bei einer Instabilität des Bandscheibenfaches. Ein typisches Symptom einer Wirbelkanalverengung im Bereich der Lendenwirbelsäule ist die „Schaufensterkrankheit“. Sie hat zur Folge, dass sich die Strecken schmerzfreien Gehens verkürzen. Sollte der Raum zwischen zwei Wirbeln und der dazwischenliegenden Bandscheibe instabil geworden sein, berichten Patienten vom Gefühl des „Durchbrechens“ an der Wirbelsäule. In schlimmen Fällen kann es zu Sensibilitätsstörungen und Lähmungen bis hin zu Blasen-Mastdarm-Funktionsstörungen kommen.

Wirbelgleiten

Als Wirbelgleiten (Spondylolisthese) bezeichnet man eine Instabilität der Wirbelsäule, oftmals betroffen: die Lendenwirbelsäule. Für das Wirbelgleiten gibt es viele unterschiedliche Ursachen. Es handelt sich in der Regel um ein verschleißbedingtes Krankheitsbild, das bei zwei bis vier Prozent der Bevölkerung auftritt. Nicht selten sind Leistungssportler betroffen. Durch Wirbelgleiten leiden Patienten an belastungs- bzw. bewegungsabhängigen Kreuzschmerzen, kombiniert mit einer Ausstrahlung der Schmerzen in die Beine. Zusätzlich können Sensibilitätsstörungen, Lähmungserscheinungen und eine Verkürzung der schmerzfreien Gehstrecken auftreten. Dennoch haben etwa 50 Prozent der Menschen mit einer Spondylolisthese nur selten oder keine Beschwerden.

Wirbelkörperfraktur

Eine Wirbelkörperfraktur entsteht oft durch starke Gewalteinwirkung, etwa durch Sport- oder Autounfälle. Ist die Knochenstruktur bereits geschädigt, z. B. durch Osteoporose, Rheuma oder Krebs, kann ein Wirbel, dessen Stabilität durch unterschiedlichste Ursachen abgenommen hat, auch ohne äußere Einwirkungen brechen. Diese Schädigung heißt Wirbelkörperkompressionsfraktur. Die Fraktur führt bei den meisten Patienten zu ausgeprägten und plötzlichen Rückenschmerzen. Die meisten Frakturen treten im Bereich der unteren Brustwirbelsäule oder der oberen Lendenwirbelsäule auf. Kommt es durch den Bruch auch zu einer Einengung des Wirbelkanals, können hierdurch Nerven unter Druck geraten. Dies kann von ausstrahlenden Schmerzen in die Beine bis hin zu Lähmungserscheinungen führen. Liegt bereits ein Wirbelkörperbruch vor, ist das Risiko für einen weiteren Knochenbruch deutlich erhöht. Wichtig sind eine konsequente Therapie der Ursache und die Behandlung des gebrochenen Wirbels.



Therapien

SIM-Therapie

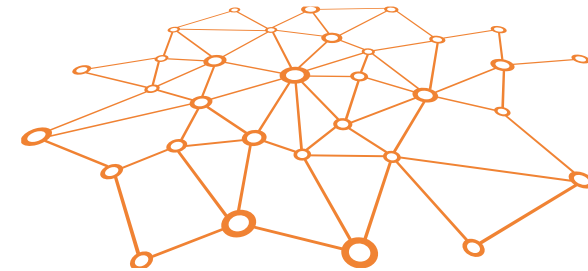
Akut auftretende oder sonstige immobilisierende Schmerzen des Rückens, die nicht ambulant behandelbar sind, werden in der Fachklinik 360° nicht-operativ während eines ca. fünf- bis siebentägigen stationären Aufenthaltes therapiert. Dabei nutzen wir die so genannte SIM-Therapie. Die „stationäre interventionelle Mikrotherapie“ baut auf gezielte Interventionen wie PDA (Periduralanästhesie), Facetteninfiltrationen oder ISG-Injektionen und individuell angepasste Schmerzmedikamente, um die Schmerzen schrittweise zu reduzieren. Gleichzeitig werden unsere Patienten mit Hilfe von Physiotherapie wieder mobilisiert. Ziele der Behandlung sind die Schmerzminderung und Funktionsverbesserung und damit die Vermeidung von Operationen.

Nachsorge

In Abhängigkeit von der Schwere eines Eingriffes können Patienten bei einem komplikationslosen Verlauf in der Regel nach fünf bis zehn Tagen aus der stationären Behandlung entlassen werden. Zur Qualitätskontrolle erfolgt nach drei Monaten eine ambulante Nachuntersuchung.

Interdisziplinarität mit Gütesiegel

Die Fachklinik 360° stellt sich und ihre Prozesse mit einem konsequenten Qualitätsmanagement regelmäßig auf den Prüfstand. In fachlicher Hinsicht entsteht hohe Qualität nicht nur aus unserem Einsatz modernster OP-Techniken, sondern vor allem aus einem gelungenen Austausch, fachlich wie interdisziplinär. Die Fachklinik 360° kooperiert eng mit den niedergelassenen Kollegen, um eine optimale Therapie der Patienten und die Umsetzung der gemeinsamen Ziele zu erreichen. Das gilt ebenso für die Partner im Haus wie der Orthopädietechnik 360° und der Physiotherapie 360°.



Fachklinik 360°

Die Klinik für Orthopädie und
Rheumatologie der Med 360°



Wirbelsäulen-Chirurgie

Kontakt und Terminvereinbarung:

Erdogan Altunok
Chefarzt Unfall- und Wirbelsäulenchirurgie
Ärztlicher Direktor Fachklinik 360°

Dr. med. Thomas Rungweber
Leitender Oberarzt

Sprechstunden

dienstags 13.00 – 15.00 Uhr
donnerstags ganztägig
und nach Vereinbarung

Sekretariat

Telefon: 02102 206-353 oder -200
Telefax: 02102 206-206
Email: gabriele.merlo@med360grad.de
oder ulrike.weidig@med360grad.de

Fachklinik 360°
Rosenstraße 2
40882 Ratingen

Telefon: 02102 206-0
E-Mail: info@fachklinik360grad.de
www.fachklinik360grad.de